

## **Hamburger Erklärung**

### **Resolution des VS Hamburg in ver.di zum Rechtsextremismus**

Wir, die Mitglieder des VS Hamburg, sehen den Rechtsruck in unserer Gesellschaft wie auch international mit Sorge. Für uns ist die Demokratie nicht verhandelbar. Zum Kern der Demokratie gehören die Freiheit des Wortes und die Kunstfreiheit. Das Wort laut und vernehmbar zu ergreifen, ist für uns Privileg und Verpflichtung zugleich. Für Schriftsteller und Schriftstellerinnen dürfen Falschmeldungen und Verleumdungen, gesteuerte Kampagnen in den sozialen Medien sowie Fremdenhass und Gewalt keine Bestandteile gesellschaftlicher Auseinandersetzung sein. Diese Entwicklungen zerstören die Grundlage von Freiheit und Demokratie.

Mit dem Einzug der AfD in den Bundestag und die Mehrzahl der Länderparlamente sowie der Organisation sogenannter besorgter Bürger in Bewegungen wie Pegida hat sich der politische Diskurs in Deutschland auf erschreckende Weise weiter radikalisiert. Täglich werden die Grenzen des Unsagbaren weiter nach außen verschoben, prägen Fake News die politische Auseinandersetzung. Unter dem Mantel des Populismus sammeln sich extrem rechte, offen nationalsozialistische und neofaschistische Kräfte und wollen gesellschaftsfähig werden. Autoritäre Herrschaften wie Putin in Russland und Victor Orban in Ungarn werden in diesem Spektrum zu Vorbildern und Verbündeten.

Die zunehmende Erosion der Spielregeln in der demokratischen Auseinandersetzung und die Verrohung der Sprache korrespondieren mit der zunehmenden rechtsextremen Gewalt auf der Straße. Flüchtlingsunterkünfte werden in Brand gesteckt. Aber auch die Anwesen unerschrockener Kritiker des rechten Mobs und Milieus fallen den Flammen zum Opfer. Das musste nicht zuletzt unser langjähriges Hamburger VS-Mitglied Birgit Lohmeyer mit ihrer Familie im Dorf Jamel in Mecklenburg-Vorpommern erfahren.

73 Jahre nach Ende der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft, die Europa in Schutt und Asche gelegt hat, machen rechtsextreme Kräfte wieder religiöse Minderheiten als Schuldige für die gesellschaftliche Entwicklung aus. Menschen werden auf Grund ihres Aussehens, ihres Glaubens, ihrer Herkunft Opfer von Gewalt. Mitglieder des Deutschen Bundestages verniedlichen und verharmlosen die Shoah. Der AfD-Fraktionsvorsitzende im Bundestag nannte die nationalsozialistische Herrschaft „bloß einen Vogelschiss“ in der deutschen Geschichte.

Rechtsextremes, nationalsozialistisches Denken führt zum Krieg. Anders lässt sich der totalitäre Anspruch auf die richtige Gestaltung der Gegenwart und Zukunft nicht durchsetzen. Krieg im Inneren richtet sich gegen willkürlich stigmatisierte Gruppen jedweder Art, sei es der Rasse, der Religion, der sexuellen Orientierung oder der politischen Überzeugung. Krieg nach außen heißt das

rechtsextreme Programm, wenn die Feinde im Inneren zur Rechtfertigung für Probleme und Schwierigkeiten nicht mehr ausreichen und der Nationalismus zugleich das eigene Volk verherrlicht. Am Ende steht eine materielle und seelische Zerstörung in ungeahntem Ausmaß.

Nur eine offene Gesellschaft kann tragfähige Wege in die Zukunft finden. Nur die Verwirklichung der allgemeinen Menschenrechte kann eine lebenswerte Welt für alle schaffen. Dazu gibt es keine Alternative. Redefreiheit, Pressefreiheit und Kunstfreiheit sind die Grundlagen für ein friedliches, offenes und ehrliches Ringen um die besten Entscheidungen für unsere Zukunft. Hier sehen wir die Verpflichtung der Autoren und Autorinnen und ihres Verbands, sich laut und deutlich in die Auseinandersetzung einzubringen.